

Grenzland 1: Wilde Töne und meditative Stille

Musikalische Grenzwanderung mit „Indigo Masala“

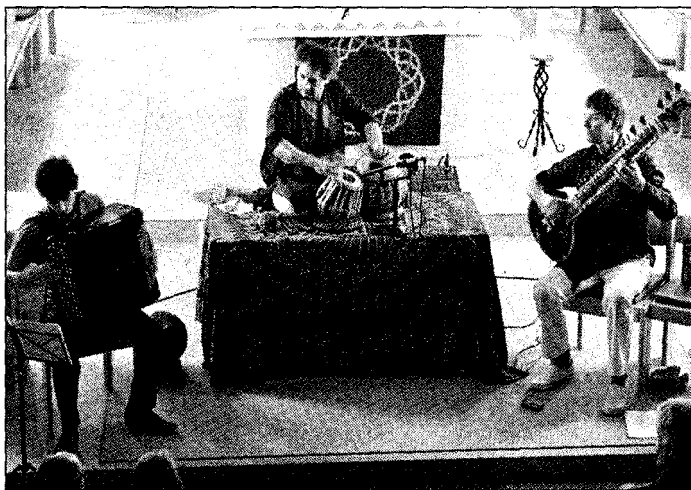
Die Kirche in Evessen war gut gefüllt, als am Samstagabend die Gruppe in alle Richtungen offenen Töne eines farbenreichen Netzwerks. Afrikanische und arabische und experimentierfreudigen Kon- Elemente finden sich wieder, Jazz zertes erklangen. Schon die Vita und populäre Musiken Europas der drei Musiker ließ aufmerken. mischen sich hinein. Das Faszinierende an Tablas und an- nierende und Famose an „Indigo deren Perkussionsinstrumenten Masala“ ist, dass die einzelnen etwa stammt aus Singapur und Bestandteile zu einem neuen lernte als Kind zunächst auf der Ganzen zueinander finden, ohne Violine die westliche Musiktradi- dafür ihre Identität aufzugeben. tion kennen, bevor er über die Mit den musikalischen Stilikonze- Auseinandersetzung mit dem mischen sich auch die unter- Jazz zur traditionellen indischen schiedlichen spirituellen Wurzeln Musik und zur Tabla gelangte. Der der Musik, auf deren universelle in Wolfenbüttel geborene Sitarist Bedeutung Srinivasan hinweist. Yogendra - Jens Eckert hingegen Ein Klang, der sich gut einfügte, in entdeckte als junger Mann seine die lichte und freundliche Offen- Begeisterung für die indische Mu- heit des Evesser Gotteshauses. sik und die Sitar, die er rund 20 Großes Lob für den Gastgeber Jahre bei bedeutenden indischen Lehrern studierte. Last but not least -Arun Leander (geb. 1994) am russischen Knopfakkordeon, Bajan', ein schon // jungen Jahren hoch virtuoser Spross einer indisch-englisch-griechisch-deutschen Künstlerfamilie. Er lernt neben dem Bajan Klavier und Tabla und gewann bereits diverse Nachwuchspreise als Akkordeonist und Komponist.

In dem knapp zweistündigen Konzert wurde das Publikum mit viel Humor auf eine ungewohnte, musikalische Reise entführt. Im Zentrum befinden sich die Klänge Nordindiens. Die flirrende Sitar und das warm modulierende Tabla-Spiel lassen keinen Zweifel. Die indischen Ragas sind allerdings nur der gemeinsame Be-

des Konzertes. Die Kirchengemeinde Evessen hatte zu diesem spannenden, musikalischen Experiment eingeladen.

Angeregt durch die mittlerweile zweijährige Zusammenarbeit mit dem Braunschweiger Festival „Wilde Töne“, ist die Initiative „Kultur auf dem Land“ entstanden, mit dem Ziel, die wunderschönen Kirchen der Region auch für kulturelle Aktivitäten zu öffnen.

„Grenzland“ heißt die Konzertreihe, die in diesem Jahr für musikalisch-kulturelle Grenzwanderungen zwischen Stilen und Zeiten sorgt. Das Publikum dankte mit großem Applaus und der Aufforderung: „Macht bitte weiter so ... !“



„Indigo Masala“ beim Auftritt in der Kirche zu Evessen.

Foto: privat